

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **61 (1974)**

Heft 23: **Bildung und Freizeit : der Entwurf zu einer Vorlage der Interdiözesanen Sachkommission steht zur Diskussion**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rhythmische Erziehung und darstellendes Spiel

Der Kurs will in die Praxis und Methodik der rhythmischen Arbeitsweise einführen und Anwendungsbereiche aufzeigen. Schwerpunkte der Arbeit sind:

Rhythmik (Steigerung der persönlichen Fähigkeiten, Arbeit mit Kindern)

Darstellendes Spiel, Schattenspiel, Experimente
Spieltechnik am Orff-Instrumentarium

Spracherziehung und sprachliche Gestaltung

Leiter: Godela Büchtemann – Orff (Spracherziehung; Margret Keller (Orff-Instrumente); René Stibi (darstellendes Spiel); Hans Zihlmann (Rhythmik).

Kursort: Luzern (der genaue Ort wird den Teilnehmern mitgeteilt).

Datum: 1.–5. April 1975 (Osterwoche: Dienstag bis Samstagmittag).

Kosten: Lehrpersonen des Kantons Luzern bezahlen Fr. 40.–; übrige Teilnehmer Fr. 90.– (Materialkosten jeweils ca. Fr. 30.–).

Anmeldung bis spätestens 1. März an:

Hans Zihlmann, Rebacher, 6285 Hitzkirch.

aus wertvolle Hilfe für den Lehrer im Unterricht sein, oder wie Michel Quoist im Vorwort selbst schreibt: Jedes Kapitel dieses Buches bringt den Bericht eines Ereignisses oder einer Situation, dann folgen einige Überlegungen im Lichte des Glaubens; jedes schliesst mit einem kurzen Gebet. Wie alle «Beispiele» sind auch diese hier unvollständig. Sie sind keine klug zusammengestellte Abhandlung, sie sind nach keinem bestimmten Plan geordnet. Andere Begebenheiten oder andere Situationen hätten gewählt, andere Überlegungen angestellt und andere Gebete gesprochen werden können. Diese können aber für sich beanspruchen, nicht erfunden zu sein. Es handelt sich hier um Stücke, um Momente, aus wirklichem Leben gegriffen, und um Rückblendungen auf das Leben... Wir weisen hier nur auf einige Wege hin, jeder muss sie für sich zu Ende gehen, muss sie überschreiten. Darum geht es. Denn das Leben ist nicht in Schablonen fassbar. Die Einladung des Herrn ist jeweils einzigartig und persönlich.

aww

Bücher

Religion

Einfach zum Nachdenken. Verlag Styria, Graz 1974. 152 Seiten. Fr. 18.50.

Meditationstexte für die Erfolgsgeneration nennt sich diese Sammlung von Texten aus der Radiosendereihe «Einfach zum Nachdenken» des Österreichischen Rundfunks. In der Nacht, fünf Minuten vor elf, spricht ein Geistlicher, eingebettet zwischen Pop-, Schlager- und Tanzmusik, Meditationen für die Erfolgsgeneration gleichsam. 1973 wurden bereits 400 000 Menschen in Österreich als ständige Hörer dieser neuartigen Sendereihe gezählt, die in ihrer erfrischenden, offenen, aber ehrlichen Sprache den Kontakt der Kirche zu den Jugendlichen herstellt. Deshalb ist dieses Buch eine herrliche Sammlung wertvoller Meditationstexte, die jedem Oberstufenlehrer eine wertvolle Hilfe bieten. Dieses Buch ist eine Aufforderung an jede Lehrperson, den älteren Schülern Zugang zu diesen Texten zu ermöglichen.

aww

Michel Quoist: Rendez-vous mit Jesus. Verlag Styria, Graz 1974. 164 Seiten. Fr. 17.50.

Wer kennt ihn nicht, den bekannten Jugendseelsorger Michel Quoist, zu dem die Jungen von seinen Büchern her so leicht Zugang finden. Wiederum kann dieses neueste Buch als eine über-

Johannes Hüttenbügel: Gott – Mensch – Universum. Verlag Styria, Graz 1974. 819 Seiten. Fr. 77.–. In einer dritten, vollkommen gewandelten Ausgabe erscheint jetzt das Sammelwerk «Gott – Mensch – Universum». Das Buch stellt sich zur Aufgabe, die Herausforderungen der Zeit im Horizont des Glaubens der Kirche zu bedenken (1. Teil). Die Beiträge aus den verschiedenen Wissenschaftsbereichen bieten die Informationen, die der Christ für den weltoffenen Dialog benötigt (2. Teil). Die Orientierung aus dem Glauben (3. Teil) wird aus der Bindung an den katholischen Glauben gegeben. Alle Beiträge einer breiten, bekannten Mitarbeiterschar (vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum) wollen die Vielfalt der theologischen Sichtweisen widerspiegeln, auch die kritischen Gedanken sollen mithelfen, dass der Glaube von den Menschen heute verstanden wird und ihnen eine Hilfe sein kann, die Herausforderungen der Zeit zu bestehen, oder wie es Heinrich Fries im Schlussartikel «Erfülltes Leben – Glauben als Alternative» umschreibt: «Was empfindet der Leser, der das umfangreiche, differenzierte, anspruchsvolle Werk bis zum Ende gelesen hat? Er hat nicht eine leichte Mühe auf sich genommen, er hat oft innegehalten: zum Nachdenken, zur kritischen Stellungnahme, zum Einverständnis, vielleicht auch zum Widerspruch; bei nicht wenigen Beiträgen hat er bisher ihm nicht bekannte Informationen erhalten, er hat – trotz allem – Ermutigung gefunden und – wenn er ein Christ ist – keinen Grund erkennen können, von seinem Glauben Abschied zu nehmen... Dieses Werk gibt durch seine Information und in ihr der veränderten Situation des Wissens, der

Fragestellung, des ‚Interesses‘ Ausdruck und ist selbst ein eindrucksvoller Beweis dafür. Das gilt für so gut wie alle Beiträge; für die Analysen und Situationsbeschreibungen auf den verschiedensten Gebieten: der Wissenschaftstheorie, der Philosophie, der Naturwissenschaft, der Psychologie, der Technik und der dadurch bestimmten Anthropologie, der Sprachwissenschaft, der Bestandesaufnahme der religiösen und Glaubenssituation, der vielfach motivierten Religionskritik. Das gilt für die Frage nach Gott in Verbindung mit der Sinnfrage, für das Theodizeeproblem, für das Problem von Säkularismus und Marxismus und deren neu in Gang gekommenes Gespräch mit dem Christentum; es gilt für die heute in besonders intensiver Weise gestellte Frage nach Jesus Christus, nach dem Verhältnis von Jesus und Kirche, wobei nicht nur Bestätigungen, sondern Fragen ausgesprochen und Forderungen erhoben werden, ebenso für die theologische Würdigung der Weltreligion und für das grosse Thema Ökumene...»

Dieses Buch kann allen Lehrpersonen sehr empfohlen werden, um selbst als Glaubende mit den Schülern da zu sein und für das Gespräch offen zu bleiben. Denn «wir glauben heute – nichts anderes als die früheren Generationen, aber wir glauben anders – in einem anderen Kontext, mit neuen Erfahrungen, Fragestellungen, Voraussetzungen und Bezugspunkten» (Johannes Kuhn).

aww

Herders Sachbuch-Enzyklopädie

Die Sachbuch-Enzyklopädie «Wissen im Überblick» wurde 1973 abgeschlossen. Das achtbändige Werk gibt eine umfassende Darstellung der Welt der modernen Wissenschaften und wendet sich an alle, die sich einen ebenso gründlichen wie anschaulichen Überblick über die komplexen, oft schwer durchschaubaren Zusammenhänge eines Spezialgebietes informieren möchten. Zuletzt erschienen folgende drei Bände:

Band 6: *Die moderne Gesellschaft.* Formen des menschlichen Zusammenlebens: Familie, Beruf und Freizeit, Verkehr, Wirtschaft und Politik, Umwelt und Planung.

Band 7: *Die Literatur.* Wege zum Verständnis der Literatur: Autor, Gattungen, Sprache, Schrift, Buch, Theater.

Band 8: *Die Kunst.* Wege zum Verständnis der Kunst, Künstler, Kunstwerk, Kunsterleben, Gattungen, Stile.

Lexikonformat 16,3×24 cm, je rund 700 Seiten mit ca. 60 Abbildungen im Text und ca. 100 Thementafeln. Gebunden in Leinen mit Goldprägung, vierfarbigem Schutzumschlag und Schuber. Pro Band DM 95.–. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1973.

Band 6: *Die moderne Gesellschaft.* Sich im Urwald der sozialwissenschaftlichen Publikationen zurechtzufinden, setzt einiges an fachkundlichen und fachsprachlichen Kenntnissen voraus. Hier hat man es mit einem jener viel zu seltenen Grundlagewerke zu tun, die durch Anschaulichkeit und Verständlichkeit die Auseinandersetzung mit unserer gesamten soziokulturellen Umwelt anregen und deren komplexe Verworfenheit aufzuweisen sich bemühen. Die Autoren beschränken sich keineswegs auf blosser Beschreibung von Tatsachen (etwa der Religion, des Wandels in Arbeits- und Berufswelt, der Massenmedien), sondern sie zeigen das Funktionieren soziologischer Tatsachen und Phänomene auf (z. B. politische oder verkehrstechnische Systeme, Industrie, Verwaltung usw.). Das Buch regt an zu kritischer Auseinandersetzung mit Ist-Zuständen, die verändert werden könnten oder müssten! (Zukunftsplanung). Wer die Absicht hat, sich in der Gesellschaft, in der er lebt, auszukennen, der findet in diesem Werk eine hervorragende Orientierungshilfe.

Band 7: *Die Literatur.* In diesem Band spiegeln sich die Methoden und Ergebnisse gegenwärtiger Literaturforschung. Der Wandel gegenüber ähnlichen Werken aus früherer Zeit zeigt sich in der Verlagerung der literar-historischen Betrachtungsweise zu einer systematischen, das heisst nach Strukturzusammenhängen fragenden Darstellung (Regelmässigkeiten in der Beziehung der Teile zum Ganzen), wobei das Verhältnis von Teil und Ganzem ausdrücklich thematisiert wird. Der Wandel zeigt sich im gleichberechtigten Auftreten der Trivialliteratur neben der Schönen Literatur, in der Relativierung des Allgemeinverbindlichkeitsanspruchs der rein ästhetisch-künstlerischen Bewertung zugunsten der Veränderbarkeit literarischer und ethischer Wertvorstellungen gemäss der jeweiligen geschichtlichen und gesellschaftlichen Sicht und Situation des Menschen. Ein literaturgeschichtlicher Teil (rund 170 Seiten) rundet das aussergewöhnlich vielseitige, durch Schaubilder und Bildtafeln bereicherte Informationswerk für Lehrer der Oberstufe und Literaturfreunde ab.

Band 8: *Die Kunst.* Nach Verlagsangaben handelt es sich um die erste Gesamtdarstellung der Kunst seit 20 Jahren, die aus der Erfahrungswelt des Künstlers und den Kenntnissen des Kunstwissenschaftlers und des Kunstpädagogen heraus geschaffen wurde. Ähnlich wie der Literaturband stellt man eine wesentliche Erweiterung bisheriger Kunstbetrachtung fest: zur stilgeschichtlichen Forschung (Konzentration auf optisch-formale Gestaltung resp. Analyse) und zur Kunstgeschichte als Geistesgeschichte (Kunst als Ausdruck der die Künstler und ihre Zeitgenossen beherrschenden Ideen) tritt die strukturwissenschaftliche Rich-

tung. Diese fordert die ganzheitliche Betrachtung in einem noch viel radikaleren Sinn als die vorangegangenen Betrachtungsweisen, etwa mit der Beschäftigung mit den psychologischen, politischen und wirtschaftlichen Umständen, unter denen die Kunst gegeben, ausgeführt, gehandelt, ausgestellt, interpretiert, geschützt und vergessen wurde. Die Frage nach dem Verhältnis der Kunst zur Gesellschaft ist überhaupt das derzeit aktuellste Problem, am radikalsten in der marxistischen Kunstwissenschaft. Lorenz Dittmann kritisiert die weitverbreiteten ideologiekritischen Verfahren, das Unbewusste oder das bloße materielle Interesse als das eigentlich Treibende, Vernunft und Gemeinsamkeit aber der Wahrheits- und Schönheitssuche und -verwirklichung als sekundär zu deklarieren.

Natürlich fehlen auch hier weder reproduzierte Bildregister, Übersichtstafeln, Stichwort- und Bildregister, keine der einzelnen bildenden Künste, und nicht Mischformen und Kunsthandwerk, keine der Epochen und Stile, vom Jungpaläolithikum bis zur Behaviour Art. *Die Kunst* vermittelt jedem, der Kunst liebt, Kunst studiert oder ausübt, einen einzigartigen Überblick.

P. C.

Literatur

Henrik Ibsen: Dichter über ihre Dichtungen. Übertragen und herausgegeben von Verner Arpe, Band I und II. Heimeran-Verlag, München o. J., je DM 28.– (ausserdem billigere Studienausgabe).

Mit diesen beiden Bänden erscheint in der angegebenen Sammlung erstmals ein Dichter, dessen Muttersprache nicht die deutsche war. Sein Einfluss auf die deutschsprachige Literatur ist jedoch zu bekannt, als dass davon eingehender geredet werden müsste. Ich habe manche Stelle vorgemerkt, gebe hier aber nur eine Auswahl. Zum Drama «Brand»: «Als ich Brand schrieb, hatte ich auf meinem Tisch ein leeres Bierglas mit einem Skorpion stehen. Ab und zu wurde das Tier krank. Dann pflegte ich ihm ein weiches Stück Obst zuzuwerfen, auf das er sich wütend stürzte, um sein Gift hineinzuspritzen. Dann wurde er wieder gesund. Geht es nicht uns Poeten ganz ähnlich? Die Naturgesetze gelten auch auf geistigem Gebiet» (I 132). Zur Ästhetik: «Das Gesetz der Schönheit erkenne ich natürlich an, aber dessen Überlieferungen kümmern mich nicht. Sie nennen Michelangelo. Nach meiner Ansicht hat niemand mehr gegen die herkömmlichen Gesetze der Schönheit verstossen als gerade er. Trotzdem ist alles, was er geschaffen hat, schön, denn es hat Charakter» (I 154). Zum Pangermanismus: «Ich bin, wie die meisten norwegischen Skandinavier, Pangermanist und betrachte den Skandinavismus nur als ein Durchgangsstadium zu einem Zusammenschluss des ganzen grossen germanischen Stammes» (I 257). Zum Versdrama:

«Die Versform hat der Schauspielkunst ungemein geschadet. Ein Bühnenkünstler mit zeitgenössischem Repertoire sollte keinen Vers in den Mund nehmen. Diese Form wird im künftigen Drama kaum noch zur Anwendung kommen, denn die dichterischen Intentionen der Zukunft werden damit nicht mehr vereinbar sein. Sie wird deshalb zugrundegehen. Die Kunstformen sterben ja aus, ebenso wie die unwahrscheinlichen Tierarten der Urzeit ausstarben, als die Zeit gekommen war» (I 266). Zu den Gestalten des Dichters: «Oft setzen meine Gestalten mich in Erstaunen, indem sie etwas tun oder sagen, was ich nicht von ihnen erwartet habe, ja sie können geradezu meinen ursprünglichen Plan über den Haufen werfen, diese Satane. Ein Dichter muss in sein Werk hineinhorchen. Es ist nämlich ein reiner Irrtum, dass er die Poesie lenken kann, es ist vielmehr so, dass sie ihn lenkt» (I 270). Zum Christentum: «Der Fehler ist nur, dass die ganze Menschheit missglückt ist. Wenn der Mensch zu leben verlangt und sich menschlich entwickelt, dann ist das Grössenwahnsinn. Die ganze Menschheit und am meisten die Christen leiden an Grössenwahnsinn» (II 68). «Das Christentum demoralisiert und hemmt auf verschiedene Weise Männer und Frauen» (II 111). Über das Dichten: «Dichten ist schön; aber die Wirklichkeit kann doch dann und wann noch viel schöner sein» (II 192). Im Nachwort (II 293) erwähnt Verner Arpe die Stellung Ibsens zur Orthographie und zur – Kleinschreibung.

Eduard v. Tunk

Narciso Sanchez Morales und Hermann Kuprian (Hrsg.): *Alle Zeit ist nur geliehen.* Eine österreichisch-spanische Anthologie. Österreichische Verlagsanstalt, Wien 1973.

Ein spanischer Dichter hat im Bunde mit einem Tiroler Poeten eine Anthologie aus österreichischer Poesie zusammengestellt, die Sammlung in einem Nachwort begründet und eigene Gedichte beigezeichnet. Die Übersetzungen ins Spanische stammen von ihm, die aus dem Spanischen von Hans Faber-Perathoner. Freunde österreichischer Lyrik und Kenner des Spanischen werden an diesem Buche Freude haben.

Eduard v. Tunk

Naturkunde

Hartmut Dietle: Das Mikroskop in der Schule. Handhabung, Beobachtungen, Experimente. Ein Arbeitsbuch für Lehrer und Schüler. Kosmos-Verlag, Stuttgart 1974. 142 Fotos, 47 Zeichnungen. 215 Seiten. Kartoniert, laminiert. Fr. 31.20.

Mit 23 Aufgaben und Lösungen und

- Verzeichnis der Bezugsquellen für Lebensmaterial (in Deutschland)
- der Literatur
- von Zeitschriften
- Sachregister

Das neue Arbeitsbuch der Kosmos-Reihe unterscheidet sich von bisherigen Büchern über Mikroskopie durch die augenfällige praktische Brauchbarkeit. Dass es für Lehrer und Schüler geschrieben ist, zeigt sich an der grossen Zahl von Experimenten und Beobachtungsanregungen, die vom Autor in Arbeitsgemeinschaften und Kursen vielfach praktisch erprobt worden sind. Dass es in erster Linie für den Lehrer gedacht ist, belegt das 15 Seiten starke Kapitel «Lehrer-Mikroskop, Mikroprojektion, Mikrofotografie, Biologie-Fachräume». Hier ist klar gesagt, für welche Schulstufe eine Einrichtung geeignet oder eben ungeeignet sei, welche Vorzüge dem Fernsehmikroskop zukommen und welche praktische Anordnung der Lehrübungsraum, der Vorbereitungs- und Sammlungsraum und der biologische Zucht- raum haben müssten. Natürlich sind die Geräte auch einlässlich in Aufbau und Funktion beschrieben. Zehn Kapitel bringen praktische Übungen mit dem Mikroskop, wobei auch die Gewässerbiologie eingeschlossen ist. Sie sind mit herrlichen Mikrobildern und vielen Erörterungen von erklärenden Skizzen begleitet. Das Buch ist für Hobby-Mikroskopiker, interessierte Schüler und

«Biologielehrer aller Schulgattungen» geschrieben, und uns scheinen die letzteren deutlich stärker berücksichtigt als die beiden erstgenannten Interessenten... Josef Brun-Hool

Wandern

Neue Wanderbücher im Geographischen Verlag Kümmerly+Frey. In der Schweizer Wanderbuchreihe sind als Bände Nr. 36 und Nr. 37 *Nidwalden* und *Obwalden* erschienen.

Klangvolle Namen wie Pilatus, Bürgenstock, Stanserhorn, Sarnersee, Melchsee-Frutt und andere mehr sind weit über die Landesgrenzen hinaus zum Begriff geworden.

Die Bändchen schliessen sich in ihrer Gestaltung an die bisherigen Publikationen der Wanderbuchreihe an. Neu ist die einlässliche Darstellung der Dörfer und Weiler. Mit den Angaben über Bergbahnen, Skilifte, Ausflugsziele, Übergänge, Rundtouren, Gast- und Unterkunftsstätten im Rahmen eines gut geplanten Wegnetzes dürfen beide Bändchen als beste Touristenhandbücher für das Erholungsgebiet Zentralschweiz gelten.

Erhältlich in Buchhandlungen. Preis je Fr. 10.80.

Einladung zum Openhouse

vom 3.-5. Dezember 1974 jeweils 10.00, 14.30 und 17.00 Uhr.

Wir bieten Ihnen die einmalige Gelegenheit, Spulen-, Kassetten- und die neuen Cartridge-Video-Recorder der Marken Sony, National, Hitachi-Shibaden, JVC, IVC u. a. direkt miteinander zu vergleichen.

Bitte melden Sie sich telefonisch zu diesen Vorführungen an oder vereinbaren Sie einen anderen Termin, damit Sie sich eingehend über das interessante Gebiet des Video informieren können.

AUDIOVISUAL

GANZ

damit's auch beim Service klappt!

AUDIOVISUAL GANZ, Seestrasse 259, 8038 Zürich, Telefon 01 - 45 92 92

Weil ein vorgesehenes Skilager ausfällt, ist unser

Ferienheim Bürchen

ob Visp im Wallis vom 10. bis 15. Februar 1975 noch frei.

Pensionsverpflegung, 54 Betten, sonnige Lage, gutes Skigelände.

Auskunft erteilt Telefon 041 - 22 12 20, Rektorat, Bruchstrasse 73, 6003 Luzern.

Arbeitsblätter für das Rechnen
Bilder für Geschichten...
Chenille...
Zinnpfännchen...

Kennen Sie das grüne Handbuch von Schubiger?
 Sie finden dort alles von A bis Z.

